

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Gemeinde Dötlingen**

Dirk Orth

Mühlenweg 4b
27801 Dötlingen
Tel.: 04433-9393623
dirkorth@ewe.net

31. Mai 2021

**An den Bürgermeister
Ralf Spille**

Vorbereitung für den Arbeitskreis „Sichere Schulwege“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Spille, hall Ralf!

Der Verkehr auf den Straßen im Allgemeinen hat über die Jahre zugenommen, aber auch die Gewohnheiten der Eltern haben sich verändert. Heute ist es vielfach die Regel, dass sie ihre Kinder mit dem Auto in Schule und Kita bringen. Darüber hinaus sind durch Baugebiete auch neue Schulwege und damit auch über die Jahre neue Gefahrenstellen für unsere Kinder in der Gemeinde entstanden.

Wir, die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen haben daher bereits im Februar 2020 beantragt, dass vor Beginn des neuen Schuljahres 2020/21 die Schulwege für Fahrradfahrer und Fußgänger (insbesondere Kinder) in der Gemeinde auf Gefahrenstelle überprüft und konkrete Maßnahmen zur Gefahrenvermeidung unter Einbezug der Eltern, der Schulen und Kindergärten erarbeitet werden sollen.

Der Rat der Gemeinde hat auf den Antrag hin beschlossen einen Arbeitskreis „Sichere Schulwege“ zu gründen, um sich diesem Thema entsprechend des Antrages anzunehmen. Dieser Arbeitskreis trifft sich nun Ende Juni 2021 zum ersten Mal.

Unter starkem Einbezug der Bürger*innen / Eltern haben wir bisher zahlreiche Rückmeldungen zu bestehenden Gefahrenstellen erarbeitet. Die Verwaltung der Gemeinde hat die Politik darum gebeten bis Montag, den 31. Mai 2021 die gesammelten Punkte zur Aufbereitung für den Arbeitskreis einzureichen.

Nachfolgend sind alle Punkte unserer Fraktion, bzw der Bürger*innen nach Ortsteilen geordnet aufgeführt.

Darüber hinaus möchten wir, dass sich der Arbeitskreis damit auseinandersetzt, wie man Anreize schaffen kann oder Veränderungen erwirkt, so dass sich zukünftig der Schulweg auf Bus und Fahrrad als Verkehrsmittel verlagert.

Für die Fraktion grüßen freundlich

Gabriele Roggenthien

Dirk Orth

Nachfolgend die bereits bekannten Punkte, die betrachtet werden sollen:

Dötlingen

In Dötlingen besteht seitens zahlreicher Eltern und der Elternvertretung der Wunsch, die Gesamtverkehrssituation rund um Schule und Kita zu überarbeiten und zu verändern. Insbesondere bereiten die Zufahrt vom Goldbergsweg in die Straße Karkbäk als „Nadelöhr“, sowie die unübersichtliche Parkplatzsituation den Eltern zu Recht Sorgen. Hier besteht dringender Bedarf die derzeitige Situation zu verändern – seitens der Elternschaft gibt es hier bereits Lösungsansätze.

Aus den Gebieten (Neubaugebiete) „Trahe“ und „Am Kohlhoff“ ist in den nächsten Jahren auch vermehrt mit Schülern zu rechnen, die mit dem Fahrrad zur Schule oder zur Bushaltestelle fahren. Hier ist zu prüfen, ob beispielsweise mit Querungshilfen über die Hauptdurchfahrt des Ortes der Schulweg für die Kinder sicherer gestaltet werden kann. (Dorfring aus Aschenstedt kommend, bis Goldbergsweg in Richtung Glane)

Zwischen Dötlingen und Aschenstedt (Kreuzung Aschenstedter Straße/Am Gehege/Im Sande) befindet sich eine Bushaltestelle, die für die Schüler*innen in der Regel über den Grünstreifen der Straße erreicht wird. Hier existiert bereits der Vorschlag einen kleinen Weg abseits des Straßenverkehrs zu pflastern. In diesem Zuge sollte auch die Position des Bushalteshäuschens geprüft werden (Sichtdreieck).

Neerstedt

In Neerstedt bestehen bereits mit der Ampel und dem Kreisel zwei Querungshilfen über die Hauptstraße. Dennoch sollte auch hier noch einmal ein kritischer Blick - unter Berücksichtigung der Neubaugebiete (Ramshorn) - auf die Gesamtsituation geworfen werden.

Insbesondere das große geplante Neubaugebiet „Neerstedt West“, mit dem Nadelöhr „Geveshauser Höhe“ sollte im Vorfeld konkret betrachtet und nach Lösungen für einen sicheren Schulweg gesucht werden, die dann entsprechend schon jetzt in die Planung des Gebietes einfließen können. In diesem Zuge ist natürlich auch ganzheitlich zu betrachten, wo der zusätzliche Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen durch das Neubaugebiet gedeckt werden soll.

An der Ampel bei der Grundschule + Kita, fahren die Autos laut Eltern teils viel zu schnell und leider gehen Schüler/innen ab und an bei rot über die Straße. Hier besteht bereits die konkrete Idee ein Banner/Schild zu errichten: "ACHTUNG SCHULE UND KINDERGARTEN"

Huntloser Straße: Hier wünschen sich die Eltern innerorts eine Beleuchtung des Schulweges. Die Trennung Bürgersteig/Fahrbahn einzig mit Leitpfosten wird ebenfalls als kritisch gesehen. Zusätzlich wünschen sich die Eltern innerorts für die Kinder zwei Querungshilfen über die Huntloser Straße, da diese stark und mit Lastwagenverkehr befahren wird.

Brettorf

In Brettorf sind ebenfalls neue Baugebiete entstanden, wodurch sich neue Schulwege und Gefahrenstellen ergeben. Auch hier sollten betroffene Eltern bzw. Bürger*innen zu Wort kommen und an der Erarbeitung von Lösungen mitarbeiten.

Stedinger Weg Süd, auswärts Richtung Iserloy sowie der Bereich der Ein- und Ausfahrt Alte Post: Dieser Bereich wurde uns in Hinblick auf die Planung des neuen Radweges von Anliegern/Eltern mehrfach genannt.

Hier sollte im Zuge der Planung ebenfalls der Aspekt „sichere Schulwege“ berücksichtigt werden. Eine erste Orientierung erhält die Politik sicherlich bereits bei dem Ortstermin Mitte Juni mit den Anliegern.

Ohe

Die Bushaltestelle wird als optimal empfunden, aber in der Ortsdurchfahrt (70 km/h) wird nach Auskunft der Anlieger oftmals viel zu schnell befahren, so dass eine Überquerung zum Risiko wird.

Ostrittrum

Einen Hinweis kommt aus Ostrittrum: Von der Huntloser Straße aus nach links in die Rittrumer Straße einzubiegen (in der Kurve beim Landmaschinenbetrieb Voß) ist für Radfahrer und auch Fußgänger unübersichtlich. Hier wäre nach Meinung der Anlieger z. B. eine optische Hilfe in Form eines roten Streifens mit Piktogramm hilfreich.

Aschenstedt

Kreuzung Aschenstedt mit den Bushaltestellen sollte kritisch betrachtet werden.

Von der Kreuzung bis Ortsausgang Richtung Dötlingen liegen die zwei Bushaltestellen. Hier wird die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50km/h nach Auskunft der Eltern regelmäßig überschritten, so dass die Querung zum Risiko wird.